

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 12

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leidenden Textilkonjunktur recht erfreulichen Geschäftsgang Bemberg-Voiles, Bemberg-Georgette und Bemberg-Ray de Chine. Vor allem die letztere Stoffart, ein Mischgewebe aus Bembergseide mit feinster ägyptischer Baumwolle, hat so großen Anklang gefunden, daß man ihr wohl auch für die fernere Zukunft einen bedeutenden Absatz voraussagen kann. Nicht weniger sensationell führten sich diese Gewebe in Ungarn ein, wo sie unter dem Namen „Parisette“ bekannt sind, und wo über 3 Millionen Meter umgesetzt wurden. Nachdem nun auch die deutsche und weiterhin die österreichische und tschechische Industrie zur Herstellung derartiger Stoffe übergegangen sind, ist bereits für mehrere Millionen Meter Ray de Chine an Bembergseide gebucht worden.

Bemberg-Voile ist von diesen Rekordziffern auch nicht mehr sehr weit entfernt. Schon als in England Anfang d. J. derartige Gewebe unter der Bezeichnung „Milose“ zum ersten mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, konnte ein ungewöhnliches Interesse seitens der Industrie und des Publikums konstatiert werden. Im Verlauf eines halben Jahres wurden allein in England Kontrakte auf die Lieferung von Bembergseide für annähernd 3 Millionen Yards dieses Stoffes abgeschlossen. Auch sind es allein in Deutschland nahezu 1 Million Meter Stoff, für die Abschlüsse auf Bembergseide zustande kamen und in Österreich, der Tschechoslowakei und Ungarn liegen die Verhältnisse ebenfalls so günstig, daß derartige Umsätze in kürzester Zeit erreicht sein dürften.

M A R K T - B E R I C H T E

Rohseide.

O s t a s i a t i s c h e G r è g e n .

Zürich, den 26. November 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Auf der tieferen Preisbasis haben die Abschlüsse in der Berichtswoche etwas zugenommen, aber der Geschäftsgang bleibt schleppend.

Y o k o h a m a / K o b e sind bei kleineren Umsätzen weiter zurückgegangen und stehen heute auf:

Filatures Extra	13/15 weiß Nov./Dez. Versch.	Fr. 55.25
" Extra Extra A	13/15 " "	56.—
" Extra Extra crack	13/15 " "	57.—
" Triple Extra	13/15 " "	60.25
" Extra Extra crack	20/22 " "	55.—
" Triple Extra	13/15 gelb " "	58.50
" Extra Extra crack	13/15 " "	57.50
" Extra Extra A	13/15 " "	56.50
" Extra Extra crack	20/22 " "	55.50
Tamaito Rose	40/50 weiß auf Lieferung "	23.—

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 48,000 Ballen, einschließlich 3000 Ballen, die das Syndikat bereits aus dem Markt genommen hat. Die Totalquantität, die nach und nach lombardiert werden kann, ist nun von 17,000 Ballen auf 29,000 Ballen erhöht worden.

S h a n g h a i : Hier haben Steam filatures weiter zu Geschäften Anlaß gegeben. Bei etwas höherem Kurs sind die Preise wenig verändert:

Steam Fil. Grand Extra Extra wie Soylun Anchor	1er & 2me 13/22 Nov./Dez. Versch.	Fr. 62.75
Steam Fil. Extra Extra 1er & 2me 13/22 wie Stag	" "	58.75
Steam Fil. Extra B* 1er & 2me 13/22 wie Double Pheasants	" "	55.50
Steam Fil. Extra B 1er & 2me 13/22 wie Two Babies	" "	54.75
Steam Fil. Extra B 1er & 2me 16/22 wie Two Babies	" "	53.75
Steam Fil. Extra C* 1er & 2me 13/22 wie Pasteur	" "	54.25
Steam Fil. Extra C* 1er & 2me 16/22 wie Pasteur	" "	53.25
Szechuen Fil. Extra Extra 13/15 good A 13/15	" "	55.25
Shantung Fil. Extra C 13/15	" "	50.—
Tsatl. rer. n. st. Wochun Ex. B 1 & 2	" "	51.50
" " " Extra B (best) 1 & 2	" "	36.75
" " " wie Sheep & Flag 1 & 2	" "	36.—
" " " inferior 1 & 2	" "	34.25
" " " wie Gold Bird Extra ord. Extra C wie Pegasus 1 & 2	" "	35.50
Tussah Fil. 8 coc. Extra A (best) 1 & 2	" "	23.—

C a n t o n : Der Wechselkurs ist wieder merklich zurückgegangen, was die Spinner benutzen, um ihre Forderungen in Hongkong höher zu setzen. Die Paritäten stellen sich wieder etwas tiefer, wie folgt:

Filatures Extra	13/15 Nov./Dez. Verschiff.	Fr. 48.—
" Petit Extra fav.	13/15 " "	44.—
" Best I fav. special	13/15 " "	43.—
" Best I fav. A	13/15 " "	42.50
" Best I fav. B	13/15 " "	40.75
" Best I fav. C	13/15 " "	38.50
" Best I new style	14/16 " "	38.75

N e w Y o r k ist ruhig und etwas tiefer.

Kunstseide.

Zürich, den 29. November 1929. Der Bedarf an Kunstseide bleibt seinem Umfang nach weiterhin ein befriedigender. Die Preise sind gegenüber dem Vormonat ungefähr die gleichen geblieben. In dieser Hinsicht hat der Markt immer noch unter der Beunruhigung der zahlreichen Posten Ware von zweifelhafter Güte zu leiden, die gewisse Fabrikanten selbst zu ganz unmöglichen Ansätzen nur mit Mühe los werden. Die Kunstseidenpreise sind heute ganz allgemein auf einem Niveau angelangt, bei welchem es sich nicht mehr lohnt, für einen etwas niedrigeren Einstandspreis ein größeres Risiko betreffs schlechter Beschaffenheit oder schlechter Färbbarkeit in Kauf zu nehmen.

K u p f e r s e i d e findet bei unveränderten Preisen schlanken Absatz. Hier ist es besonders die Webereibranche, die sich mehr und mehr auch diesem Garntyp zuwendet.

In A z e f a t s e i d e besteht zunehmende Nachfrage bei unveränderten Preisen.

Seidenwaren.

Paris, den 30. November 1929. S e i d e n s t o f f m a r k t : Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes zeigt kein erfreuliches Bild. Die Geschäfte beginnen abzuflauen. Die Zeit vom November bis Februar, die ohnedies als „Saison morte“ bezeichnet wird, zeigt auch in diesem Jahre absolut keine Verschiedenheit von derjenigen der Vorjahre. Ausländische Käufer fehlen momentan vollständig auf dem Markte und von Inlande, das heißt hauptsächlich aus der Provinz gehen nur noch spärliche meist unbedeutende Ergänzungsaufträge ein.

E x p o r t : Von Deutschland und den östlichen Staaten gehen noch vereinzelte Bestellungen in bedruckten Artikeln ein. Wie voraus zu sehen war, werden nun aber zahlreiche im vorigen Monate gegebene Orders wegen verspäteter Lieferung der Musterstücke annulliert, da die Artikel nicht mehr in die Reisekollektionen genommen werden konnten. Aus England gehen noch schöne Aufträge für Lieferung nach Eingang der Ware in Impressions ein, wie Crêpe de Chine, Mousseline, Georgette und ferner finden bedruckte Faillettes mit Punktmustern Absatz.

U n i s : In diesen Artikeln ist der Markt sehr ruhig. In kleinem Maßstabe gehen die Mantelstoffe, dann Crêpes de Chine, Crêpes Satin (in beiden Artikeln werden zum Großteil ganz kunstseidene Qualitäten verlangt), weniger Marocain sowie die Wäscheseide. Daneben ist aber Moire immer noch der Schlager der Saison. Als Neuheit erscheint Crêpe Georgette envers Satin auf dem Markt, über dessen Erfolg beim Publikum man allerdings noch sehr im Unklaren ist.

V e l o u r s : Diese Saison ist nun vollständig beendet und sinken die Umsatzziffern auf das der Jahreszeit entsprechende und gewohnte Minimum herab.

H a u t e N o u v e a u t é - A r t i k e l f ü r d e n S o m m e r 1930 : Man erwartet allgemein die Lieferung der in Arbeit befindlichen Impressions, die mit der gewohnten Verspätung hereingehen. Neue Dessins erscheinen kaum auf dem Markte und im allgemeinen ist zu bemerken, daß äußerst vorsichtig in bezug auf Dessins und Farben disponiert worden ist, zeigen doch alle keine oder nur ganz geringe Abweichungen zum Genre, der in der vergangenen Sommersaison den Markt beherrschte. Auch die alten bekannten Punktmuster erscheinen

wieder auf Taffet und Faillettes, wie auch auf Crêpe de Chine, sodaß es scheint, als ob dieser Genre noch einmal eine Saison andauern werde, was man nach der bis heute andauernden Nachfrage auch annehmen darf.

Preise: Dieselben sind stetig. Das Gleiche gilt für ganz kunstseidene Artikel. Immerhin ist der Stand der Preise für letztere etwas unter demjenigen, der im gleichen Zeitraum des Vormonats notiert wurde. F. B.

Lyon, den 30. November 1929. Seidenstoffmarkt: Die Geschäftslage hat sich nicht wesentlich geändert und obwohl wir uns den Weihnachtsfeiertagen nähern, so sind die Geschäfte nicht reger geworden. Da das seit langem anhaltende warme und trockene Wetter den Einkauf der Winterartikel hinausgeschoben hat, so hoffte man auf ein lebhaftes Weihnachtsgeschäft, wurde aber auch hierin enttäuscht. Nun tröstet man sich, daß ab Januar 1930 die Aufträge reichlicher hereinkommen werden. Es werden wohl kleine Orders getätig, während aber um diese Zeit vor einem Jahr die ganze Fabrik voll arbeitete und man nicht wußte, wohin mit der Arbeit. Es ist nicht nur Frankreich, welches nicht kauft, sondern auch das Ausland, besonders Deutschland, das nicht kauflustig ist. Wenn noch Geschäfte getätig werden, so sind dies gewiß sogenannte Job-Lots, die momentan überall gefunden werden können, sei es in Crêpe de Chine, Georgette oder in Mousseline bedruckt. Moire uni und bedruckt findet man momentan bei jedem Fabrikanten auf Stock, doch weder Paris noch Deutschland verlangen diesen Artikel. Derselbe ist von einem Tag auf den andern fallen gelassen worden, und werden heute die Stocks zu jedem Preis soldiert. Auch in den Artikeln Echarpes, Carrés etc. ist ein Stillstand eingetreten.

Haut Nouveau-Artikel für Sommer 1930: In den Artikeln Crêpe de Chine, Mousseline imprimés und Georgette bedruckt sind die Nachmusterungen erschienen, doch sind keine wesentlichen Änderungen gemacht worden. Es werden stets mittelgroße Muster auf Crêpe de Chine gebracht, während auf Mousseline und Georgette mittelgroße bis ganz große Dessin gezeigt werden. Es ist eine kleine Nachfrage nach bedruckten Georgettes, doch ist man noch nicht ganz sicher, ob solche dauernd anhalten wird. Da ja die meisten Muster auf Mousseline auch für den Georgette benutzt werden können, so ist eine Änderung sehr leicht möglich. Als Neuheit werden ganz kleine Dessins auf Crêpe de Chine gebracht, d. h. carrierte Sachen Genre Wollstoffe für Tailleurs. Ferner werden nette Sachen auf Marocain gezeigt, doch haben dieselben keinen großen Erfolg. In Mousseline mit Pékinstreifen und bedruckt liegen schöne Orders vor, meist mit einer Lieferung im März 1930. Dagegen werden Taffet und Moire gar nicht mehr verlangt. Die Nachfrage in faconnierten und bedruckten Crêpe de Chine hält an, wobei ganz klein faconnierte Muster vorgezogen werden.

Farben: Neue Farben sind noch nicht erschienen, nur das Braun wird sich als Sommerfarbe behaupten können. Dagegen werden die meisten Assortiments in folgenden Farben bestellt: schwarz, marine, bleu, rouge, marron, beige und champagne.

Exotische Stoffe: Die Nachfrage in bedruckten Japons ist stets eine große. Die Preise sind seit einiger Zeit erheblich gesunken. Heute notieren die hiesigen Importeure ungefähr dieselben Preise, die anfangs September 1929 bezahlt wurden. Die meisten bedruckten Dessins werden auf 6 und 6½ momées gedruckt und sind im Februar 1930 lieferbar. Honan glatt und bedruckt hat an Nachfrage riesig eingebüßt.

Echarpes, Lavallières und Carrés. Auch dieser Artikel macht eine Krisis durch; denn derselbe wird nicht mehr viel verlangt. Das erhoffte Weihnachtsgeschäft ist nicht eingetreten und werden die Riesenstocks soldiert. Die neuen Kollektionen sind Ende Dezember fertig. Neuheiten sind keine erschienen. Für Pochettes und Mouchoirs besteht schwache Nachfrage.

Crêpe lavable: Besonders faconnierte und bedruckte Artikel werden gekauft, und zwar in den bekannten Wäschefarben, wie: beige, rose, saumon, naftier, pervenche, nil, turquoise, etc. In diesen Artikeln sind größere Stocks zu finden.

Kunstseidene Stoffe: In glatten Stoffen, billige bis teure Qualitäten, liegen stets schöne Aufträge vor und werden einige Qualitäten auch im Ausland viel verkauft. C. M.

London, 29. November 1929. Seidenstoffmarkt: Die Lage auf dem Londoner Markt hat sich seit Monatsfrist kaum verändert. Vom Fabrikanten bis zum Detaillisten wird über außerordentlich schlechten Geschäftsgang geklagt. Sucht man nach den Gründen dieser allgemeinen Depression, so kommt man zu verschiedenen Schlüssen. Das Inlandpublikum ist durch die verschiedenen Bank- und Börsenaffären sowie durch die etwas unsichere politische Lage sehr zurückhaltend. Auch ist ein Großteil des Detailhandels durch billige, minderwertige Stoffe, meist aus Kunstseide, verärgert worden, sodaß sich die Kundschaft wieder mehr auf Wollstoffe einstellt.

Auch das Gespenst der Zollermäßigung, welches bereits im letzten Bericht erwähnt wurde, wirkt sehr hemmend auf eine normale Entwicklung des Geschäftsganges. Auf eine anonyme Schrift, welche für die Zollermäßigung sprach, und unter den Parlamentsmitgliedern verteilt wurde, hat die British Manufacturer Association schlagfertig mit einer Broschüre geantwortet, in der sie die angeblichen Vorteile der gegenwärtigen Seidenzölle, die diesmal wieder als Schutzzölle herhalten müssen, mit Zahlen und Worten eingehend beleuchtet. Sonst werden ja die Seidenzölle immer als Luxuszölle taxiert und deshalb als gerechtfertigt hingestellt.

Auch das absolute Versagen Australiens als Absatzmarkt für die Londoner Exporthäuser trägt viel zur Verschlechterung der Lage bei. Durch zwei sich folgende Trockenperioden, welche für die australische Landwirtschaft katastrophal wirkten, ist die Kaufkraft der dortigen Bevölkerung auf ein Minimum gesunken. Anderseits werden Seiden- und Kunstseidenstoffe, welche im britischen Reich fabriziert oder ausgerüstet wurden durch Spezialzölle begünstigt, so daß Australien seinen Bedarf immer mehr direkt in seinem Mutterlande deckt.

Von den Artikeln, die gegenwärtig verkauft werden, ist nichts Neues zu berichten. Moire ist immer noch am meisten verlangt, trotzdem sein Ende immer vorausgesagt wird. Farben werden schwarz und ivoire bevorzugt. Auch für Mantelzwecke werden moirierte Stoffe, wie Ottomans etc. verwendet.

Als Farben für die laufende Saison gelten hauptsächlich vin marron, évêque, sowie auch vert bouteille. Letztere Farbe hat jedoch nicht den gewünschten Absatz gefunden, zum großen Teil wohl infolge der großen Abergläubigkeit der Engländerinnen, von denen grüne Kleider immer als unglücklich angesehen werden.

Fürs Frühjahr sind weiter keine neuen Artikel aufgetaucht. Alle Geschäfte sind mit der Inventur und den Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft beschäftigt, von dem man endlich etwas Belebung im Detailhandel erhofft.

Allgemein besser steht's im Krawattengeschäft, worin immer schöne Umsätze erzielt werden. A. E.

MESSE- UND AUSSTELLUNGWESEN

14. Schweizer Mustermesse Basel 1930.

Deutlich gewahren wir, daß gegenwärtig wieder das Verkaufsproblem im Vordergrund der Wirtschaft steht. In den letzten Jahren hatten die Fragen der Erhöhung und Rationalisierung der Gütererzeugung durch technische und innenorganisatorische Anpassung an den Zeitfortschritt etwas einseitig das Interesse der Produktion in Anspruch genommen. Allgemein gilt doch immer auch als wesentlicher Grundsatz die

Beobachtung der Marktentwicklung. Am Ende ist für alle Produktion der Markt, die Nachfrage ausschlaggebend.

Zum großen Teile muß der Fabrikant bzw. Verkäufer die Nachfrage hervorrufen. Insbesondere bedingen das Vorhandensein einer starken Konkurrenz und eine durch rationelle Methoden erreichte produktive Mehrleistung eine entsprechend intensivere Bearbeitung des Marktes. Die Verkaufsorganisation